



**Gemeinsam mit Freunden den Nachmittag genießen:** Diese Jugendlichen sind von Neuburg nach Ingolstadt gefahren, um beim „Tumult im Klenze“ ihren Schulabschluss zu feiern. Das neue Rahmenprogramm finden die Absolventen super. Den Jungs haben es besonders die roten Bälle angetan. Fotos: Eberl

## Kultur statt Rausch

„Tumult im Klenze“ überzeugt mit abwechslungsreichem Programm – Jugendliche sind begeistert

Von Samantha Meier

**Ingolstadt (DK) Rund 5000 Schüler haben am Freitag im Klenzpark den Ferienanfang gefeiert. Die elfte Auflage der Schulabschlussparty präsentiert sich mit neuem Konzept – als Jugendkulturprogramm.**

ANZEIGE

**leitinge**  
absolutes wohngefühl

**Terrassendächer  
Lamellendächer  
Textile Dächer**

Alles individuell auf Maß  
Beratung vor Ort  
Professionelle Montage

Neuburger Str. 65 | 85057 Ingolstadt  
Tel. 0841/490 92-0

[www.leitinge.de](http://www.leitinge.de)

Bereits vor dem Absperrzaun zum Klenzpark stehen Jugendliche in Grüppchen zusammen. Aus den Lautsprechern der Mobiltelefone schallt Technomusik. Die Mädchen tuscheln, und die Jungs reichen eine Plastikflasche im Kreis herum – ob sich darin tatsächlich der Eistee befindet, der groß auf der Verpackung angepriesen ist, sei dahingestellt. An den Einlasskontrollen öffnen die Jugendlichen verständnisvoll ihre Taschen und Rucksäcke. „Es ist heuer zum ersten Mal, dass die Jugendlichen keinen Alkohol mitbringen dürfen“, erklärt Stefan Moser, Geschäftsführer des Stadtjugendring (SJR). Für die ab 16-Jährigen gibt es einen Bierausschank – entsprechende Armbändchen zeigen, wer bereits Alkohol trinken darf. Vergangenes Jahr durfte noch Bier mitgebracht werden. Trotz der neuen Auflage haben sich die Jugendlichen einsichtig gezeigt und vor dem Gelände den mitgebrachten Alkohol ausgetrunken.

Auf der Tillywiese im Klenzpark ist eine Bühne aufgebaut. Davor sitzen die Schüler zusammen. Die Mundwerk Crew spielt – eindeutig mit besserer Lautsprecherqualität als die der Mobiltelefone. Dennoch findet die Band wenig Beachtung. Die Jugendlichen bleiben lieber auf ihren Picknickdecken sitzen, als zu der Hip-Hop-Musik zu tanzen. Laut Moser sei das „Tumult im Klenze“ kein typisches Festival, die Musik spiele eher eine Nebenrolle. „Ich bin hierhergekommen, um mich mit meinen Freunden zu treffen“, sagt Sofia Graf aus Neuburg. Die Musik sei für sie eine Nebensache. Das sieht auch Bastian Bonack so: „Die Mini-Ramp finde ich voll cool. Der Sport wurde hier sonst nicht so gefördert, sonst würde hier nur Alkohol getrunken.“ Der 15-Jährige fährt gerade mit seinem Skateboard auf einer Rampe. Auch die rund 300 Fußbälle kommen bei den Jugendlichen gut an. Immer wieder fliegen rote Bälle hoch über den Köpfen der Besucher hinweg.

Im Gegensatz zum Aktivprogramm der Jungen lassen es die Mädchen etwas ruhiger angehen. „Endlich Ferien: Tumult im Klenze“ steht mit weißer Kreide



**Die Stelzenläufer tanzten zu der Hip-Hop-Musik** der Mundwerk Crew mit. Auf der Mini-Ramp zeigt der 15-jährige Bastian Bonack, was er auf dem Skateboard alles kann.

auf dem Gehweg. Die Kunst- und Kulturbastei hat eine Street-Art-Ecke eingerichtet. Melissa Krauthammer sitzt im Schneidersitz vor dem Buchstaben M und malt ihn aus. „Man kann hier kreativ sein, und die Straße ist nicht mehr so grau“, betont die 17-jährige. „Es steht das Kulturprogramm im Vordergrund“, erklärt der Geschäftsführer des SJR. Die Stelzenläufer witzeln mit den Gästen herum, die Hip-Hop-Tänzer sorgen für Stimmung, und die Graffiti-Künstler sprayen gemeinsam mit den Jugendlichen. „Ich finde es cool, dass man hier so viel ausprobieren kann“, freut sich Elena Bork.

Trotzdem wird die Schülerparty ihre negative Begleitscheinung auch heuer nicht ganz los: Der Alkohol macht sich bei einigen Jugendlichen bereits am frühen Nachmittag bemerkbar. Immer wieder müssen sich einige im Zelt des Roten Kreuzes ausruhen. „Wir hatten insgesamt 27 Patienten“, zieht Björn Schäfer vom BRK Bilanz. Darunter seien allerdings nicht nur Betrunkenen, sondern auch welche mit Wespentischen gewesen. Zwei Jugendliche mussten wegen ihres Alkoholkonsums ins Krankenhaus eingeliefert werden, andere wurden von ihren Eltern abgeholt. „Es hat sich spürbar verbessert“, betont Kontaktbeamter der Polizei Gerhard Braun. Im Vergleich zu dem einstigen hemmungslosen Besäufnis sei die Schülerparty geordneter und überzeuge mit einem bunten Programm.

Mehr Fotos vom „Tumult im Klenze“:  
[www.donaukurier.de](http://www.donaukurier.de)



## Sportlicher Schulschluss



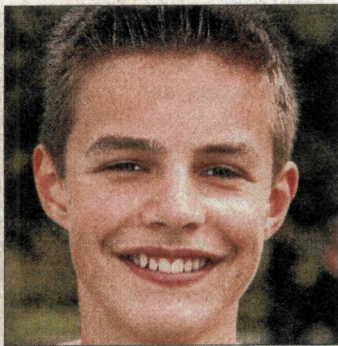
Rund 5000 Jugendliche haben am Freitag im Ingolstädter Klenzepark den Ferienbeginn gefeiert. Unter dem Motto „Tumult im Klenze“ hat sich die Schulabschlussparty zu einem Jugendkulturfestival entwickelt. Street-Art, Stelzenläufer und Graffitikünstler überzeugten die Schüler. (Foto: Eberl)

Seite 25

## Was sagen die Schüler zum „Tumult im Klenze“?



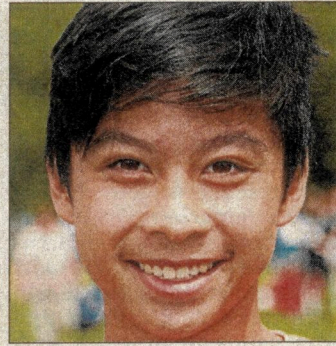
**Lena Trini (16), Schülerin aus Gaimersheim:** Die letzten Jahre war es hier so Larifari, aber heuer ist ganz schön was geboten. Ich bin vor allem hier, um neue Leute zu treffen. Ich freu mich auf den DJ JoeMen, weil das ein alter Klassenkamerad von mir ist. Ich finde auch gut, dass es Infostände zu Drogenmissbrauch gibt.



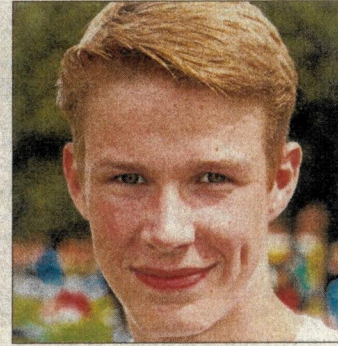
**Michael Löffler (14), Schüler aus Ingolstadt:** Ich bin zum ersten Mal hier im Klenze zur Party. Es ist ziemlich lustig hier. Ich bin ja auch hier, um Spaß zu haben. Seit 10 Uhr feiern meine Freunde und ich. Manche kommen aus anderen Schulen, und es ist hier eine gute Gelegenheit sich vor den Sommerferien noch einmal zu treffen.



**Adelina Mezker (18), Abschlusschülerin aus Ingolstadt:** Ich komme jedes Jahr seit der sechsten Klasse hierher. Sonst haben hier alle betrunken herumgelegen. Das ist heuer nicht mehr so. Es feiert einfach jeder friedlich miteinander. Ich finde es cool, dass man überall mitmachen kann. So auch bei der Cosplay Gruppe.



**Trung Pham (14), Schüler aus Ingolstadt:** Ich bin seit 10 Uhr und bleibe bis zum Schluss hier. Es ist heuer viel besser als das letzte Jahr. Ich bin vor allem hierhergekommen, um mich mit meinen Freunden zutreffen. Bevor ich in den Sommerferien nach Barcelona fliege. Die Musik ist ganz o.k., aber mich interessiert es nicht so, wer spielt.



**Simon Zöpfel (16), Schüler aus Ingolstadt:** Ich war letztes Jahr schon hier. Man trifft hier auch Leute aus den anderen Schulen und kann zusammen abhängen. Dass hier ein Workshop mit Graffiti angeboten wird, ist extrem geil. Ich bin erst hier in den Klenze gekommen, aber später werde ich definitiv bei dem Stand vorbeilaufen.